

H. 11, 16.

X 2024279



Evangelischer  
Einweihungs-SERMON,  
Eines Neuen

# Predigtstul und Altars/

Nach Inhalt der Paulinischen Instruction in der  
II. an Timoth. Cap. I. v. 13. 14.

Den Dritten Oster-Feyertag / welcher ward  
der XXVIII. Martius, ANNO M. DC. LXV.

In dem reparirten Kirchen-Hauß

## Zur Heil. Dreyfaltigkeit/

Bey Volkreicher Versammlung

Zu Reichenbach

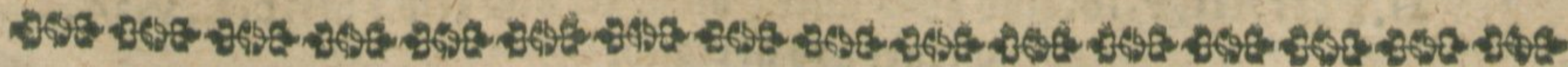
Behalten und in Druck gegeben/

Durch

M. ÆGIDIUM Wild / Pfarrherrn  
und Superintendenten zu Plauen.

*Augustinus lib. X. Homiliarum. Homil. 24.*

Die quidem omni, & omni horâ & curâ omninò continuâ cogitare  
debet Episcopus (*Pastor Ecclesie & Homo DEI*) quantæ dispensatio-  
nis sarcinam gerat, & qualem de illâ rationem Domino reddat  
suo.



Z W Z E R N I W /

Gedruckt bey Melchior Göpneren/  
im Jahr Christi 1666.





Dem Hoch-Edelgebohrnen / Bestrengen  
und Besten

**Herrn Friedrich Wegsch /**  
Erblichen Lehen- und Gerichts- Herrn uff Rei-  
chenbach und Friesen / auch wohlbestelleten Steuer- Einneh-  
mern des Voigtländischen Kreises /

Ingleichen

Denen Ehrenvesten / Vor- Achtebarn und Wolweisen  
**Hn. Paulus Beck / Stadt- und Land- Richter /**  
**Hn. Paulus Döring / regierenden Bürger-  
meister und des C. Rathes /**

So wohl

Denen Ehrwürdigen / Vor- und Achtebarn / und Wolgelahrten  
**Herrn M. JEREMIAE Olscher / Pfarrern zu Reichenbach /**  
und der Plauischen Inspection Adjuncto, Und

**Herrn M. JOHANN Stedlern / P. L. C. und Diacono,**  
Item

Denen verordneten Vorstehern und Kasten- Herrn der Kir-  
chen daselbst / Und dann

Denen erwählten Stadt- Viertelmeistern / nebens der gan-  
gen Erbarn Bürgerschaft / an Handels- und Handwerck-leuten /

Meinen respectivè großgünstigen Herren und Gevattern / geehr-  
ten Mit-Brüdern in Christo / Schwägerlichen und Vetterlichen Befreunden / und  
geliebten Mit-Bürgern /

Mit herzlichem Wunsch von Gott dem Allmächtigen eines glückseligen / fried-  
samen und gesegneten Neuen Jahrs ; Absonderlich aber des HERRN JE-  
su Gnad / I. Corinth. XVI. v. 23. des rechten reinen Glaubens fristung /  
II. Petr. III. v. 16. und alles gute ( an Seel und Leib ) Sir. c. L. v. 24.

Eignet und übergiebt

Diesen gehaltenen Predigtstul- und Altars- Sermon,

Euer aller

Gebetschuldiger und Dienstwilliger

A. Wild.





כִּי תִּתֵּן :

## Vorbereitungs Wunsch.

**Der Herr und Doctor mit der gelehr-**  
ten Zungen / Esaia L. v. 4. der grosse Prophet/  
mächtig von Thaten und Worten / Lucae XXIV.  
v. 19. der eingebohrne Sohn Gottes / Joh. I. v. 18.  
und der güldene Altar / auff und durch welchen  
wir Gott allezeit opffern sollen das Lob-Opffer/  
Hebr. XIII. v. 15. **JESUS CHRISUS** / sey  
uns gnädig und barmherzig / lege in meinen  
Mund was seinem Herzen und seiner Seele  
wolgefället / I Samuel. II v. 35 und in eure Ohren  
und Herzen sein Wort / das unsere Seelen selig  
machen kan / Jacobi I. v. 21. herzlich gelobt / geehrt/  
geliebt und angebetet / mit Gott seinem hülli-  
schen Vater und Gott dem werthen Heil. Geist/  
ist und allezeit / Amen.

## Gemeiner Eingang.

**W**ende dich / **Herr**/  
zum Gebet deines Knech-  
tes / und zu seinem Flehen / mein Gott/  
auff daß du hörest das Lob und Gebet/  
das dein Knecht heute für dir thut / daß  
A 2 deine



## Evangelische Predigstul- und

deine Augen offen stehen über dieses Haus Nacht und Tag/über die Stäte/davon du gesaget hast: Mein Name sol da seyn.

Mit solchen und mehr Worten/welche I. Regum VIII. v. 28. 29. zu lesen sind / Ausserwehlte und geliebte Brüder und Schwestern in dem HErrn JESU / hat der allerweiseste König Salomo den ersten Tempel zu Jerusalem eingeweiht/und GOTT geeignet/welches ihme auch lieb und angenehm gewesen ist / besage des folgenden neunenden Capitelis in dem ersten Buch von den Königen/v. 3.

Wir erscheinen aniso an dem Ort da GOTTES Ehre wohnet/nemlich in dem Hause des HErrn/ Ps. XXVI. v. 8. da man zusammen kommet zu dancken/und zu loben den Namen des HErrn/Ps. CXXII. v. 4. Von welcher Stätte man die Verheissungs- Wort JESU Christi gebrauchen kan Matthæi XVIII. v. 20. Wo ihr zween oder drey (viel mehr wo ihr viel) in meinem Namen versamlet sind / da bin ich mitten unter ihnen. In diesem durch GOTTES Gnad und Segen wieder auffgebauten und reparirten Kirchen-Haus/sind wir einmütig und in grosser Menge versamlet / im Namen JESU Christi einen neu-auffgerichteten Predigstul und Altar mit einer Evangelischen Predigt einzuweihen.

Wann dann an solcher Stäte der Allerhöchste gelobet/und sein heilig allein seligmachendes Wort auff der Cankel gelehret/und von den Versamleten angehört / das heilige Abendmahl aber/nach Christi Einsetzung / ausgeheiliet werden sol; Als werden wir hierinnen weder irren noch anstossen/wann bey solchem Christlichen Vorhaben wir dem Könige Salomoni seine Worte abborgen/un Jch unwürdiger Knecht JESU Christi auff dieser neu-verfertigten Cankel also demütig stehe und spreche:

HErr/



## Altar-Predigt.

Herr / mein Gott / ein Gott und Vater unsers  
Herrn Jesu Christi / wende dich zum Gebet deines  
Knechtes / und zu seinem Flehen / auff daß du hörest das  
Lob und Gebet / daß dein Knecht heute für dir thut / las-  
se deine Augen offen stehen über diesem reparirten Kir-  
chen-Hauß / lasse deine Augen offen stehen über dieser  
Cankel und Altar Nacht und Tag. Gnädiger Gott  
und heiliger Vater / heilige dieses Hauß / und regiere iht  
meinen und hernacher aller der jenigen Prediger Mund /  
welche in deinem Nahmen diesen Predigstul und dieses  
Altar beschreiten / dz sie die heilsame Lehre / in den Schriff-  
ten der Propheten und Apostel begriffen / da **JESUS**  
**CHRISTUS** der Eckstein ist / Ephes. II. v. 20. unver-  
fälscht / rein und lauter den Zuhörern vortragen / und al-  
le ihre Predigten abfassen zu deines heiligen Nahmens  
Ehre und Lob / zu der Zuhörer Wachsthumb an dem in-  
wendigen Menschen / und zu Beförderung der Seelen  
Seligkeit ; daß sie auch das heilige Abendmahl / bey die-  
sem Altar / nach der Einsetzung Jesu Christi / halten und  
austheilen mögen.

Solche nöthige Bitte / und für allen Dingen die Gna-  
denreiche Hülffe und Beywohnung des Heiligen Geistes zu  
erlangen / der dieses heilige Werck und Fürhaben befördere /  
wollen wir im Nahmen Jesu Christi das heilige Vater un-  
ser 2c. mit Herzens-Andacht beten / und zuvorher mit einan-  
der einträchtiglich singen : **GOTT** der Vater wohn uns  
bey / 2c.

Die Text-Wort / welche zum Grund dieser Einweis-  
hungs-Predigt sollen geleet seyn / sind genommen aus der  
Andern Epistel Pauli an Timoth. am I. Cap. v. 13. 14.  
und lauten also :



**S** Alte an dem Fürbild der  
heilsamen Wort / die du  
von mir gehöret hast / vom  
Glauben und von der Liebe  
in Christo Jesu. Diese gute  
Beylage bewahre durch den  
H. Geist / der in uns wohnet.

Besonderer Eingang.

**L** Gs der Mann  
nach dem Herzen  
Gottes / der da versichert ge-  
wesen von Mesia des Gottes  
Jacob / der Mann lieblich mit  
Psalmen Israel / der König  
David / wie er beschrieben wird  
II. Samuei. XXIII. v. 1. kurz vor  
seinem Ende die freywillige Will-  
digkeit der Fürsten und des Volcks gesehen / wie solche ein an-  
sehlliges / uff sein Erinnern und Zureden / zu dem fürhabendem  
Temo

Ter  
diese  
Ca  
hoch  
mei  
ters  
Her  
mel  
bist  
thu  
dein  
steh  
wir  
ligke  
wir  
gehe  
Har  
ling  
Lebe  
unse  
zuber  
Nah  
Ich  
Auf  
alles  
habe  
den  
sind  
gesch  
ner  
willi  
Hau  
gehe



## Altar-Predigt.

Tempel-Bau beygetragen / lesen wir / daß bemeldem Könige  
dieses Attestat ertheilet wird in dem I. Buch der Chronicken  
Cap. XXX. v. 10. 11. 12. 13. David / der König / freute sich  
hoch / und lobete Gott und sprach für der ganzen Ge-  
meine: Gelobet seystu HERR Gott Israel unsers Va-  
ters ewiglich / dir gebührt die Majestät und Gewalt/  
Herrlichkeit/Sieg und Danck. Denn alles was im Him-  
mel und Erden ist / das ist dein / dein ist das Reich / und du  
bist erhöht über alles zum Obersten. Dein ist Reich-  
thumb und Ehre für dir / du herrschest über alles. In  
deiner Hand stehet Krafft und Macht / in deiner Hand  
stehet es iederman starck zu machen. Nun unser Gott/  
wir dancken dir / und rühmen den Nahmen deiner Herr-  
lichkeit. Denn was bin ich? und was ist mein Volck? daß  
wir solten vermögen Krafft freywillig zu geben / wie diß  
geheth? Denn von dir ist alles kommen / und von deiner  
Hand haben wir dir gegeben. Denn wir sind Frembd-  
linge und Gäste für dir / wie unsere Väter alle. Unser  
Leben ist wie ein Schatten / und kein Auffhalten. HERR/  
unser Gott / allen diesen Hauffen / den wir geschickt (oder  
zubereitet) haben / dir ein Haus zu bauen / deinem heiligen  
Nahmen / ist von deiner Hand kommen / und ist alles dein.  
Ich weiß / mein Gott / daß du das Hertz prüfest / und  
Auffrichtigkeit ist dir angenehm. Darumb habe ich diß  
alles aus auffrichtigen Herzen freywillig gegeben / und  
habe ikt mit Freuden gesehen dein Volck / das hie verhan-  
den ist / daß es dir freywillig gegeben hat. Dieses alles  
sind Wort des Königes Davids / darinnen er sein Hertz aus-  
geschüttet / und Gott dem HERRN gedancket hat / daß er sei-  
ner Vnterthanen Hertz regieret / daß sie eine milde und frey-  
willige Steuer darlegehet / daß ein Tempel oder Kirchen-  
Haus solte gebauet werden / darinnen der Name des HERRN  
geheiligt und gepriesen wurde. Groß



## Evangelische Predigstul- und

Grosses mit kleinen zu vergleichen. Ob wol diese Stadt Reichenbach / mein liebes Vaterland / ein geringer Ort ist / gehalten gegen die heilige Stadt Jerusalem / daselbst König David residiret / und der König aller Könige sein Feuer und Heerd auch daselbst gehabt / besage der Wort Esa. XXXI. v. 9. und des CXXII. Psalms. Ob wol auch der uhralte berühmte und löbliche Adelige Stamm / die Mezschen genant / welche diese Stadt etliche hundert Jahr mit Ruhm regieret / darinnen in gleichen viel ehrliche und erbare Leute gelebet / welche Richters- Burgermeisters- und Raths- Stellen betretten / zc. mit dem Titul der Könige und Fürsten nicht belegt sind / dennoch aber kan ihnen diese Ehre nicht verweigert und abgesaget werden / welche der Heil. Geist der weltlichen Obrigkeit in gemein zugeleget in dem LXXXII. Ps. v. 6. Ich habe gesaget ihr send Götter / das ist : Gottes Stadthalter / wegen des Regenten- Ampes / und allzumal Kinder des Höchsten. Welchen Titul Christus wiederholet Johan. X. v. 34. Diese Adelige Gerichts- Herrschafften und Stadt- Regenten mit ihren Unterthanen / an Handels- und Handwercksleuten / sind gleicher Gestalt gebührender massen zu rühmen / und ist ihres Namens- Gedächtnis nicht in das wegfließende Bach- Wasser zu schreiben / ob schon ein gut Theil von ihnen allbereit schlaffen gegangen / und auff den Gottes- Acker mit ihren Leibern gesäet sind / das dieselben theils freywillig etliche Jahr daher / theils uff beschehenes Erinnern der Knechte des HErrn / die in dem Hause des HErrn stehen und ihm dienen / Psalm CXXXIV. v. 1. bey derselbs HErr und Unterthanen willig gewesen sind / des Sonntags in die aufgesetzten Becken einzulegen / theils in Leben / theils aber bey ihrem letzten Ende / eine aufrichtige Steuer zu bringen / und Testaments- weise zu verordnen / das Anno 1632. mit des HErrn Hauff / welches durch die Belials- Kinder in die



die Asche geleyet worden/wiederumb möchete erbauet/und dar  
 innen der Nahme Gottes gerühmet und geprediget werden.  
 O liebes Reichenbach/hier hastu gethan/was der allerweises  
 te König Salomo von einem ieglichen frommen Pfarr-Kind  
 erfordert in seinen Sprüchwörtern cap. III. v. 9. Ehre den  
 HERN von deinem Gut; und was S. Paulus dem Timos  
 theo eingebunden in der I. Epistel an ihn cap. VI. v. 17. 18.  
 Den Reichen von dieser Welt gebeut/das sie gutes thun/  
 reich werden an guten Wercken/gerne geben und behülff  
 lichen seyn. Gesegnet seystu dem HERN / der HERR den  
 cke an dich und segne dich / Psalm CXV. v. 12. Gott ma  
 che / das allerley Gnade bey dieser Christlichen Gemeine  
 sey / das ihr in allen Dingen volle gnüge habt / und reich  
 seyd zu allerley guten Wercken/II. Corinth. IX. v. 8. De  
 ne freywillige Steuer/ O Reichenbach/ist nicht von dir/son  
 dern von der Hand des HERN kommen / der dich gesegnet/  
 und auch dein Herz regieret / das du bey solcher freywilligen  
 Steuer nicht müde worden bist. O mein liebes Vaterland/  
 freue dich heute und sey frölich/das deine Adelige Gerichts  
 Herrschafft / das deine Regenten / das deine Bürger und  
 Inwohner / in vorigen und heurigen Jahren / von ganzem  
 Herzen / ein ieglicher nach seinem Vermögen / freywillig ges  
 opffert / und ihr Scherfflein eingeleyet haben / Marci XII.  
 v. 41. 42. Gelobet seystu / O du Heilige Dreyfaltigkeit / Va  
 ter / Sohn und Heiliger Geist / heute und allezeit / für die  
 Krafft/die deine Majestät dieser Gemeine gegeben hat/willig  
 zu seyn. Ach HERR/du Vater Abraham/Isaac und Israel/  
 bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedancken / in den  
 Herzen deines Volcks allhier zu Reichenbach/und schicke  
 ferner ihre Herzen zu dir / wünsche ich unwürdiger Diener  
 Jesu Christi / aus dem I. Buch der Chronicken cap. XXX.  
 v. 18.



## Evangelische Predigstul. und

Vermittelt nun der freywilligen Steuern und beschehenen Legaten frommer redlicher und aufrichtigen Herren/ dieses meines geliebten Vaterlandes/ ist vor vier Jahren auch ein schöner Predigstul in diesem Kirch-Haus/ und vor einem Jahr ein kostbarer Altar / auffgerichtet / und damit dieses Gottes-Haus geziert worden / dabey man vor nöthig erachtet/ daß solche Kirchen-Stücke/ auff Evangelische Weise/ eingeweihet würden/ und das sol auch zu diesem mal/ in dem allerheiligsten Nahmen Jesu/ mit einem Evangelischen Sermon, geschehen/ dessen Materia genommen ist aus der Apostolischen Information, welche S. Paulus seinem geistlichen Sohn/ dem Timotheo/ ertheilet. Daraus sol dieser in Christo reichlich versamletem Gemeine/ durch die Gnade Gottes/ gezeigt und gewiesen werden:

**Propositio.**

Cathedræ Ecclesiasticæ Mensæque Dominicæ  
Scopus & Usus.

Das ist:

Wozu in Kirchen und Gottes-Häusern / bey öffentlicher Versammlung / Predigstüle / wozu auch Altar und Herren-Tische / auffgerichtet und gesetzt sind / und wie solche von Lehrern und Zuhörern recht können gebraucht werden / wann Gott der Herr ein gnädiges Gefallen daran haben und tragen sol.

Witt-Wunsch:

Komm Heiliger Geist von Himmels-Thron/  
Versprochn durch Christum Gottes Sohn/  
Zünd in uns an das Herze fein/  
Mit deiner Krafft / und setz dich drein.

Mach



## Am Altar-Predigt

Mach uns freudig zu hören fort/  
Mit Herz und Mund dein Göttlich Wort/  
Dasselbe auch bekennen frey/  
Für Freund und Feind ohn alle schein/  
Amen/durch Jesum Christum/Amen.

### Texts-Erklärung.

**A**lte an dem Fürbild der heilsamen Wort/ie. Also  
lautet nochmals der Paulinische Denck-Spruch / der  
sol uns Zweyerley zu Gemüth führen:

I. Cathedræ Ecclesiasticæ Mensæque Dominicæ Scopum,  
das ist: Den Zweck der Predigstül und Altar/  
warumb man solche in den Evangelischen Bet-Häu-  
sern aufrichtet.

II. Utriusque usum, das ist: Wie man solche anwenden  
und gebrauchen sol/das es Gott gefällig sey.

Herzliebster Herr Jesu / du gewaltigster Siegs-  
Prinz/sage auch zu uns: Friede sey mit Euch/und breite  
deine Gnaden-Flügel über uns aus in lehren / hören und  
bewahren / umb deines heiligen Namens Ehre willen/  
Amen.

### I.

Der Zweck und Intent der Predigstüle und Altar in den  
Evangelischen Bet-Häusern sol seyn

Orthodoxæ Religionis propagatio, das ist: Die Fort-  
pflanzung und Fortsetzung der wahren Evangelischen  
Religion, die da begreiffe Wort und Sacrament. Das  
meynet S. Paulus in denen Worten ὑποῦπιπῶσιν ἐχθὲ ὑγιαίνόν-  
των λόγων, halte an dem Fürbilde der heilsamen Wort/das  
ist / bleibe beständig bey der wahren Religion, dessen Abris  
und Contersey ich dir gegeben/ behalte die Form und Weise zu  
reden/



## Evangelische Predigstul-und

reden / wie du von Kindheit an die heilige Schrift gelernt  
net / und von mir gehört hast / in der II. an Timoth. cap. III.  
v. 14. 15. Hüte dich hingegen vor neuen Arten zu reden / wel-  
che der heiligen Schrift unbekand / und dem Glauben nicht  
ähnlich sind. Nimb auch die Siegel des Worts / die heilige  
Sacramenta / in acht / daß du solche nicht verlehrest. Diese  
Erklärung / beydes was das Wort / so wol auch die Sacra-  
menta betrifft / hat Grund in folgenden Sprüchen:

Vom Wort ist zu lesen in der II. an Timoth. cap. II. v. 15.  
Lieber Timothee / befließige dich GOTT zu erzeigen einen  
rechtschaffenen und unsträfflichen Arbeiter / der da recht  
theile das Wort der Wahrheit.

Item in der II. an Timoth. cap. III. v. 14. Bleibe in  
dem / das du gelernt hast / und dir vertrauet ist / sintemal  
du weißt / von wem du gelernt hast / und weil du von  
Kindheit auff die heilige Schrift weifest / kan dich dieselbe  
unterweisen zur Seligkeit.

Und wiederumb: Des Priesters Lippen sollen die  
Lehre bewahren / daß man aus seinem Mund das Gesetz  
suche / Malachia II. v. 7.

Vom Sacrament aber des Altars redet das Paulinis-  
sche Mandat aus dem Munde Jesu Christi: Solches thut  
zu meinem Gedächtniß / I. Corinth. XI. v. 24. 25. und sage  
noch einmal v. 26. So oft ihr von diesem Brod esset / und  
von diesem Kelch trincket / solt ihr des HERRN Tod ver-  
kündigen.

Cur Verbum  
DEI appel-  
letur λόγος  
ὑγιαίνων.  
1.

Warum wird aber Gottes Wort und die heil. Schrift  
λόγος ὑγιαίνων, ein heilsames Wort / geneñet? Dß geschiehet  
Theils respectu ortus, sive ratione principalis causæ,  
dem Ursprung nach. Denn es rühret her von dem HERRN  
Jesu Christo, der da ist dß selbständige Wort des Vaters /  
Joh. I. v. 1. Er hat mit unsern Stamm-Eltern in dem Pa-  
radis



radig geredet / und die tröstliche Verheißung von des Weis-  
bes Saamen offenbahret / Genes. III. v. 15. Er hat aus sei-  
nes Vaters Schooß das Evangelium hervor gebracht /  
Johan. I. v. 18. Er hat Wort des ewigen Lebens gepredig-  
get / Johan. VI. v. 68. daß gleich wie er ist das Leben selber /  
Joh. XI. v. 25. also prediget er auch Lebens-Wort / und hat  
dasjenige / was er geprediget / den Aposteln nachzusagen be-  
fohlen / und in den Schrifften auffzeichnen lassen / Luc. XXIV.  
v. 47.

Theils ratione Materiae & Efficaciae, der Krafft und  
Wirkung nach. Denn die heilige Schrift / so von Gott  
eingegeben / hat die Krafft in sich / daß es durch die Sünde  
verwundete Seelen heilen kan. Denn es wird genennet der  
unvergänglichliche Saamen / daraus wir wieder geböhren  
werden / I. Petri I. v. 23. Durch das gehörte (und gelesene)  
Wort wird der Glaube gewircket / Rom. X. v. 17. Wir  
werden durchs Wort selig / Rom. I. v. 16. I. Cor. I. v. 21. Jac-  
cobi I. v. 21. Es ist unsers Fußes Leuchte / Psalm CXIX.  
v. 105. Es ist unsers Herzens Freude und Trost / Jerem.  
XV. v. 16. und heilet unsere Herzen / Sapient. XVI. v. 12.  
daß Herr Lutherus recht geschrieben über den 147. Psalm: *Tom. V. Jen.  
germ. f. 47.  
b.*  
Gottes Wort oder Predigt ist der theure Schatz / der al-  
le Seligkeit mit sich bringet / beyde in diesem und jenem  
Leben / auch so reichlich / daß wer es hat / auch in höchster  
Armut und Elend davon frölich ist / und umb aller Welt  
Gut nicht gebe / sondern viel lieber alles Dinges / auch  
des Lebens / entpöhren / und lieber im Tod damit seyn wol-  
te / denn ohne das in Sauff leben.

Und in den Tisch-Reden wird von diesem theuren Lehr-  
er geschrieben / daß er gesagt und gewünscht habe: In diesem  
Jammerthal haben wir doch wenig Leben / Freude und  
Trost / denn so ferne wir das liebe Wort Gottes hören /

*Cap. 43. m.  
f. 537. b.*



## Evangelische Predigstul- und

gläuben und bewahren. Diß Wort/HERR JESU/du ewiges Wort/lasse uns HERR/so sind und bleiben wir im Leben/ und wollen Tod/Teuffel/ und allen ihren Pforten/obliegen/und endlich obliegen.

Diese beyde angeführte Ursachen können auch von den heiligen Sacramenten gebraucht werden. Denn Jesus Christus hat alle beyde/die Tauffe und das Abendmal/eingesezt/ Matth. 26. und 28. Beyde Sacramenta sind heilsame Mittel unser Seligkeit. Denn die Tauffe macht uns selig / I. Petri III. v. 21. und ist das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung/ Tit. III. v. 5. Das Sacrament des Altars / oder das heilige Abendmal aber / als das gesegnete Brod / ist die Gemeinschaft des Leibes Christi/ und der gesegnete Kelch/ ist die Gemeinschaft des Bluts Christi/ I Corinth. X. v. 16 Welcher Mensch diese himmlische Speise/ und diesen himmlischen Trank/ mit warer Herzens-Prüfung/ nach der Vermahnung Pauli in der I. an die Corinth. cap. XI. v. 28. empfähet/ von deme saget der treue Zeuge Jesus Christus Joh. VI. v. 54. Warlich/warlich/ich sage euch/wer mein Fleisch isset/ und trincket mein Blut/der hat das ewige Leben/und ich werde ihn am Jüngsten Tag auferwecken.

*Objectio.*

Darwider wird zwar eingewendet/ daß S. Paulus das Gesetz (welches auch Gottes Wort ist) nennet einen Buchstaben der da tödtet/ in der II Corinth. III. v. 6. Item/ daß es sey ein Milt/das die Verdammniß prediget/ v. 9. Aber/ da sol man wissen/ daß dieses prædicat dem göttlichen Gesetz zugeleget wird nicht vor sich und nach seiner Natur. Denn auff diese Weise nennet der heil. Stephanus das Gesetz λόγια ζώντα, das lebendige Wort/wann er vor dem grossen Rath zu Jerusalem bekennet in den Actis Apostolorum c. VII. v. 38. Moses empfing das lebendige Wort uns zu geben. Und Gott saget selbst Ezech. XX. v. 10. 11. Da ich sie aus Egyptenland geführet/

*Resp.*







## Evangelische Predigstulund

Summa / das Wort Gottes ist und bleibet vor sich ein heilsames Wort / und die hochwürdigen Sacramenta sind ein heilsames Mittel zu unser Seligkeit.

3. Theils wird die heilige Schrift ein heilsames Wort genennet ratione objecti, denn es gehet die armen Sünder an / welche von der höllischen Schlangen gebissen und verwundet worden. Den Armen / saget JESUS Christus zu den abgefertigten von Johanne / wird das Evangelium geprediget / Matth. XI. v. 5. und die Traurigen sollen mit dem Evangelio getröstet werden / Esaiæ LXI. v. 2. Von dem heiligen Abendmahl aber singen wir in dem alten Christlichen Communion-Gesang :

Du solt gläuben und nicht wancken /

Daß ( das heilige Abendmal ) sey eine Speise der Krancken /

Denn ihr Herz von Sünden schwer /

Und für Angst ist betrübet sehr.

4. Und dann wird Gottes Wort ein heilsames Wort genennet respectu finis & Termini, die End-Ursach betreffende. Denn die End-Ursach des geoffenbahrten Wort Gottes ist / daß es seyn sol eine Krafft Gottes selig zu machen / die so daran gläuben / Rom. I. v. 16. Daher preiset der Herr Mariam / des Lazari Schwester / selig / daß sie sich zu seinen Füßen gesezet / und das Wort aus seinem Munde angehört / und spricht : Martha / Martha / du machest dir viel zu schaffen / eines aber ist noth / Maria hat das gute Theil erwehlet / das sol nicht von ihr genommen werden / Lucae X. v. 41. 42. confer v. 23. 24. Lucae X. und zu jenem Weibe sagte der Herr : Selig sind / die das Wort Gottes hören und bewahren / Lucae XI. v. 28.

Diese End-Ursach setzet der Nicenische Canon von dem heiligen Abendmal / der also lauter : Pretiosum Christi corpus



## Altar-Predigt.

corpus & sanguinem revera sumentes, credere oportet, hæc esse resurrectionis nostræ symbola, dz ist: Welche den theuren Leib und das theure Blut Christi warhafftig in dem Abendmal nehmen/dieselben gewiß gläuben / daß solche Stücke unserer Auferstehung zum ewigen Leben Verpfändniß und Vorgesewisserung seyn. Welcher Spruch sein Absehen hat auff die Wort Christi Johan. VI. v. 54. Und solcher Gestalt wird klar gemacht seyn daß der Evangelischen Predigstule und der Altar Haupt-Zweck sey / daß Gottes Wort in den Kirchen-Häusern darauff geprediget/ und das Sacrament des Nachtmals ausgetheilet werde. Jenes bekräftiget Petrus in seiner ersten Epistel cap. IV. v. 11. So iemand redet/daß ers rede/als Gottes Wort. dz ist: Ein Lehrer und Prediger steigt und tritt darumb auff den Predigstul/etwas vorzubringen. Er muß aber nicht Menschens Tand/Mehrlein und Fabel vorbringen/oder den Leuten Küffen unter die Arme machen / und lose Predigt predigen/wie von den falschen Propheten gelesen wird Ezech. XIII. v. 18. Jerem. Klagl. cap. II. v. 14. Sondern er sol fürbringen heilsame Wort/die aus den Brunnlein Israels fließen/wenn er anders den Predigstul nicht mißbrauchen / und unter die Gösenhirten wil gerechnet werden. Dieses aber hat Grund in den Worten der Einsetzung von Abendmal Matth. XXVI. und in der praxi, wie das Abendmal zu des Apostels Pauli Zeiten/bey ihren Kirchen-Versammlungen / ausgetheilet worden/I. Corinth. X. v. 16. und cap. XI. v. 23. 24. 25. 26. Denn ein Christlicher Lehrer tritt vor das Altar nicht zu opffern den Leib Christi vor die Todten und vor die Lebendigen / die weil Christus am Stamm des Creuzes einmal ein Opffer vor die Sünde geopffert hat / das ewiglich gilt / und mit einem Opffer vollendet in Ewigkeit / die geheiligt werden/Hebr. X. v. 12. 14. Sondern darumb tritt ein Apostolis

E

cher



## Evangelische Predigstul- und

scher Lehrer und Pfarrer vor das Altar / daß er bey der Communion die Worte der Einsetzung widerholen / Brod und Wein segnen / und mit solchem gesegneten Brod und Wein den waren Leib und das ware Blut Christi austheilen sol.

Allhier ist eine nothwendige Erinnerung bey zu fügen / daß die Evangelischen und Christlichen Communicanten / welche sich zu der ungedänderten Augspurgischen Confession bekennen / sich nicht sollen lassen irre machen / wann die jetzigen Tische / darauff in unsern Kirchen und Tempeln das heilige Abendmal gehalten und ausgespendet wird / Altar genennet werden / welcher Nahme auch stehet in dem kleinen Catechismo Lutheri, da diese Frage vorkommet: Was ist das

*Bellarmin. Tomo III. Contra versarū lib. 1. c. 5. de Missa. m. f. 200. a.*

Sacrament des Altars? Denn mit solchem Nahmen werden nicht gebilliget die Papistischen Altar / da sie vorgeben: Es werde der HERR Christus mit seinem Leibe in der Messe / vor den Messpfaffen / verè & proprie, das ist: wahrhaftig und eigentlich zu reden / GOTT dem HERRN / unblutiger Weise / geopffert. Denn diese Bedeutung des Altars laufft wider GOTTES Wort / und wider die Einsetzung Christi.

Sondern bey uns Evangelischen werden die steinerne oder hölzerne Tische Altar genennet in sensu metaphoricō, das ist: in frembden Verstand / dieweil wir uns bey dem Gebrauch des hochwürdigen Abendmals erinnern des verführn Opffers JESU Christi / welches er am Altar des Creuzes GOTT dem HERRN für unsere Sünde gebracht und geliefert hat. Der Ursprung dieses Nahmens rühret her von der ersten Christlichen Kirchen Neues Testaments / da man den Tisch des HERRN Altar genennet / wegen der Gaben / die in der ersten Kirchen / bey haltung des heiligen Abendmals / auff des HERRN Tisch / zu Unterhaltung der Kirchen Diener und armen Leute / geopffert wurden / und weil man von solchen geopfferten Gaben / Brod und Wein / zur dispensa-

*Videatur Dn. Meisnerus parte 2. philosophia sobria. m. p. 178. & seqq.*

pen-



Altar-Predigt.

penfation des heiligen Abendmals / ausgesondert / so ist von diesem Ritu oder Gebrauch das Brod Hostia oder Oblat des Tisch des HERRN / aber in unverdächtigem Verstand / Altar genennet worden / wie man dieses aus dem Kirchen-Lehrer Justiniano Martyre beweisen kan / und Erinnerungs-Weise vor dieses mal / umb der Einfältigen willen / hat solten angeführet werden.

Ep  
Apologia  
Augustana  
Confessionis  
in der Er-  
klärung des  
Wortleins  
Messe / der  
Edition zu  
Tübing  
Anno 1580.  
in dem Ar-  
tikel von d  
Confession  
f. m. 124.

Der Andere Haupt-Zweck der Evangelischen Predigstül und Altar ist

Fidei in Christum prædicatio & Confirmatio, das ist :

Daß ein Christlicher Lehrer schuldig ist zu predigen von dem Glauben an Christum JESUM / der durch das heilige Abendmal bekräftiget wird. Davon lauten Pauli Wort also : Halt an dem Fürbild der heilsamen Wort / die du mir gehöret hast von dem Glauben an Christo JESU.

In den Papistischen Kirchen findet man auch Predigstüle und Altar / und sind dieselben vielmals weit kostbarer und prächtiger geschmückt und geziert / als bey uns Evangelischen. Aber was höret man auff ihren Predigstülen ? Menschenentand / Fabel und Märlein / da werden der Papistischen Heiligen ( die vielmals in rerum natura nicht gewesen sind ) Miracula und Verdienst erzehlet / und die armen Leute auff ihre Vorbitte gewiesen ; Oder man schmähet und schändet auff die Luthेरische Religion, und nennet die Evangelischen verfluchte Ketzer. So ist es auch bey den Papistischen Altaren alles umb die Messe zu thun ; vom Glauben aber an JESUM Christum / daß man dadurch alleine für GOTT gerecht und selig werde / wird man nichts hören ; Ja diese Lehre / da auff den Evangelischen Predigstülen aus GOTTES Wort gelehret wird / daß der Mensch gerecht werde für GOTT alleine durch den Glauben an JESUM Christum / dessen erwor-

II.



## Evangelische Predigstul-und

bene Gerechtigkeit uns durch den Glauben zugerechnet werde / wird in Pabstumb verkehert / und vor ein Gespenst des Lutherischen Gehirns ausgeruffen / und hat nur vor einem Jahr der umbgefattelte D. Johann Scheffler die zugerechnete Gerechtigkeit Jesu Christi eine Sündenschmir genennet / (increpet hanc Satanae lingvam Dominus) dieweil sie wollen durch gute Werck für Gott bestehen und selig werden. Wir aber folgen auff unsern Evangelisch-Lutherischen Predigstülen billig der Vermahnung und Instruction S. Pauli: Halte / O du Gottes Mensch / an dem Fürbild der heilsamen Wort / die du von mir gehöret hast / von dem Glauben an Christo Jesu. Denn der Glaube oder das feste Vertrauen auff Christi Blut und Tod / daß er uns zu gut den Tod für alle Menschen geschmecket / Hebr. II. v. 9. und daß Er sey die Versöhnung worden für unsere und für der ganken Welt Sünde / I. Joh. II. v. 2. Dieser Glaube ist das einige Mittel auff unsern Seiten / dadurch wir für Gott gerecht und selig werden. Diese Lehre setzet und benahmet S. Paulus in den Haupt-Text von der Rechtfertigung Röm. III. v. 28. So halten wir es nun dafür / daß der Mensch gerecht werde / ohne des Gesetzes Werck / allein durch den Glauben. Darwider donnern und plizen die Papistischen Lehrer / und beschuldigen D. Luthern Criminis falsi, als hätte er den Text verfälschet / dieweil in dem Grund-Text das Wörtlein Allein nicht darbey stehe. Aber die deutsche Version in der Bibel ist nicht der Grund-Text / darumb so kan Lutherus Criminis falsi nicht beschuldiget werden / weil er den Grund-Text vor sich unverfälschet gelassen. Dieses kan man wol sagen vor etlichen Papistischen Lehrern / welche in der ersten Paradis-Verheissung / da in dem heiligen Grund-Text stehet: Ich wil Feindschafft setzen zwischen dir und dem Weibe / zwischen deinen Saamen und ihren Saam-



Altar-Predigt.

Saamen/und derselbe sol dir (alten Paradiß-Schlangen) den Kopff zutreten/Genes. III. v. 15. Da hat Lutherus das Hebräische Wörtlein נח recht gedeutet derselbe/das ist/ der versprochene Messias Jesus Christus wird kommen / oder der Sohn Gottes wird erscheinen (im Fleisch) daß er die Werke des Teuffels zerstöre/I. Joh. III. v. 8. Diesen Haupttext hat Guido Fabricius Boderianus, der Papist / verfälschet/un behaupten wollen/als solte in der Hebräischen Sprache stehen das Wörtlein נח ipsa conteret Caput serpentis, das ist: Die Jungfrau Maria wäre die Schlangentreterin / welches eine offenbarliche Verfälschung des Textes ist/ weil nicht Maria/sondern der Heyland Jesus Christus die Kelter (des Zorns Gottes) alleine getreten/ und ist niemand mit ihm gewesen/wie geschrieben steht Esaiæ LXIII. v. 3. Wie dieses Crimen falsi aus den Pabstlern erkennet hat Leonhardus Marius, Professor Colonienfis, und schreibet/ als solte solche Lection, damit die Latina vulgata defendiret wurde / Guido Fabricius, aus Rath Francisci Pici, Mirandulæ Comititis, gesetzt haben / welches dahin gestellet wird. Wann aber D. Luther in der deutschen Version das Wörtlein allein gebrauchet / hat er nicht nur seine Version gnugsam verantwortet/wie dieses zu lesen in dem V. Jenischen deutschen Tomo, in dem Send-Brieff von Dolmetschen / an Wenceplaus Lind / m. f. 139. 140. & seqq. Sondern S. Paulus hat seine Wort selbst also erkläret in dem andern Capitel an die Galat. v. 16. da er schreibet: Wir wissen/daß der Mensch durch des Gesetzes Werk nicht gerecht wird; sondern durch den Glauben an Jesum Christ. In dem Grund-Text stehen die beyden Griechischen Wörtlein ει μη, die müssen gedeutet werden; Sondern nur durch den Glauben an Jesum Christ. Also hat ein vornehmer Papist Titelmannus diesen Ort vertirt: Wir wissen / daß der Mensch durch des Geset-

נח

נח

*Videatur  
Dn. Gerb. p.  
m. in Com-  
ment. super  
Genesim. c.  
III. q. 8. s.  
m. p. 109.  
Et Andreas  
Rivetus Tomo  
1. Operum  
Theologicorum.  
Exercit. 36. m. f.  
142. & seqq.  
Dn. Glasius  
in Rhetorica sacra  
m. p. 480*



## Evangelische Predigstul- und

m. f. 686. fa-  
cie. b.

Videatur  
Rivetus To-  
mo 3. operū  
Theol. Tra-  
ctatu 4. m.  
f. 260. 261.  
Et Dn. D.  
Gerhardus  
Tomo 4.  
Confess. Ca-  
thol. p. m.  
667.

des Werck nicht gerecht wird; Sondern nur durch den  
Glauben / ic. Deme der gelehrte Papist Estius in seinem  
Commentario über diesem Ort gefolget: *Constat voculam Nisi*  
*in scripturis frequenter Adversativè sumi, ut idem valeat, sed tantum.*  
Und Adamus Sasbout, ein beruffener Pontificius, schreibet  
über diesem Ort: *Existimo esse phrasin hebraicam, quia more hebraeo*  
*repetenda est negativa Non ex precedentibus; non justificabitur ne-*  
*mo ex operibus non nisi per fidem JESU Christi, und sezet*  
*darbey: Si queras an ex propositione ista, Homo justificatur non nisi ex*  
*fide, rectè inferatur (solâ fide justificamur, dicendum quod sic.)* Et pau-  
lò post: Hac nostra tempestate Catholici scriptores nullo mo-  
do propositionem istam ferunt, putantes venenum esse in vo-  
cula sola, & propterea abstinendum, Veteres tamen non ita  
abhorrent à vocula sola, sed nec Thomas abhorrere videtur,  
*si qui inquit in Veteri lege justi erant, non erant justi ex operibus legis,*  
*sed solum ex fide JESU Christi.* Also starck ist die Wahrheit / daß  
auch unser Gegenheil bekennen muß / Lutheri Version sey  
nicht unrecht / daß wir alleine durch den Glauben gerecht  
und selig werden. Und solche Version haben auch die Syris-  
schen und Arabischen Paraphrastæ gesezet. Und solche Leh-  
re vom Glauben wird auff den Evangelischen Predigstulen  
den Pfarr-Kindern vorgehalten / und zu ihnen gesaget: Gläu-  
be an den HERRN JESUM / so wirstu und dein Haus selig /  
Actor. XVI. v. 31. Oder wie der treue und warhaffte Zeuge  
JESUS Christus selbst saget Johan. III. v. 16. Also hat GOTT  
die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab /  
auff daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden /  
sondern das ewige Leben haben. Ingleichen wird bey den  
Papistischen Altaren das heilige Abendmal zerstückelt / und  
den Leuten das andere wesentliche Stück des Abendmals / der  
gesegnete Kelch und das Blut Christi / entzogen / wider die kla-  
ren Einsetzungs- Wort. Wir Evangelischen aber theilen  
alles



alles beydes bey unsern Altaren den Communicanten aus/das  
 ein ieglicher Communicant sagen kan: **GOTT** sey gelobet  
 und gebenedeyet/der mich selber hat gespeiset/mit seinem  
 Fleische und mit seinem Blute/das gib mir **HERR GOTT**  
 zu gute.

Der Dritte Haupt-Zweck der Evangelischen Pre-  
 digstulen und Altaren ist

Infucatae dilectionis inculcatio, das ist : Die fleißige  
 Einbildung und Wiederholung der Lehre von der reinen  
 und ungeferbten Christlichen Liebe. Denn S. Paulus  
 vermahnet : Halte an dem Fürbild der heilsamen Wort vom  
 Glauben / und von der Liebe in Christo **IESU**. Dieses  
 Stück muß ein treuer Lehrer auch fleißig erreiben auff der Can-  
 sel. S. Paulus hat dieses Stück selbst also geprediget / und  
 schreibet an die Römer cap. XIII. v. 8. Seyd niemand nichts  
 schuldig/denn daß ihr euch unter einander liebet / den wer-  
 den andern liebet / der hat das Gesetz erfüllet. **IESUS**  
 Christus hat dieses Stück seinen Jüngern fleißig eingebun-  
 den/in seiner Valet-Predigt Joh. XIII. v. 34. Ein neu Bes-  
 bot gebe ich euch / daß ihr euch unter einander liebet / wie  
 ich euch geliebet habe / auff daß auch ihr einander lieb ha-  
 bet. Welche Wort der **HERR** wiederholet cap. 14. v. 12. S.  
 Johannes der Jünger/den der **HERR** lieb gehabt/thut fast in  
 seinen Episteln anders nicht / als daß er uns zur Liebe er-  
 mahnet/wie denn die Kirchenlehrer von ihm melden / daß/ da  
 er gar alt worden/und sich in die Versammlung der Gläubigen  
 habe müssen tragen lassen/habe er anders nichts geprediget/  
 als dieses : Filioli, diligite invicem, Meine Kindlein / liebet  
 euch unter einander ; Und da er gefragt worden/ warumb  
 er dieses so offte wiederhole/ und nichts anders lehre? Habe er  
 zur Antwort gegeben : Quia hoc solum, si fiat, sufficit, das ist :  
 Wenn nur diß geschicht/so ist's zum heiligen Christlichen  
 Leben

III.

*Videatur  
 Dn. D. Jo-  
 hannes Gera-  
 hardus in  
 Scholapic-  
 tatis lib. IV.  
 m. p. 877.*



## Evangelische Predigstul- und

Leben gar gnug. Denn ob wir wol alleine durch den Glauben für Gott gerecht und selig werden / so ist doch der wahre seligmachende Glaube nicht ohne die Liebe und gute Wercke / nach dem Zeugniß Pauli : Der Glaube ist durch die Liebe thätig / Galat. V. v. 6. Davon kan man in der Praefation, welche Lutherus über die Epistel an die Römer geschrieben / weitläufftig lesen / wie der theure Mann / in Erklärung des Wörtlein Glaubens / ausführlich redet / und beschleußt daselbst mit diesen Worten : Es ist unmöglich / Werck vom Glauben scheiden / ja so unmöglich / als brennen und leuchten vom Feuer mag geschieden werden. Hiervon redet auch Herr Johann Arnd in seinem 1. und 2. Buch von dem wahren Christenthumb / da er zu Beweisung des seligmachenden Glaubens / und da man sich vor einen guten Christen ausgibt / auff die Wercke dringet / nach der Erinnerung Jacobi cap. II. v. 18. Zeige mir deinen Glauben mit deinen Wercken. Denn / lieben Freunde / wenn wir die Wahrheit sagen und bekennen wollen / so feilet zu unsern Zeiten bey den Evangelischen Kirchen / in Übung des Christenthumbs / an nichts / als an der Liebe des Glaubens. Bey unser Religion rühmet sich mit vollem Hals jederman / daß er ein guter Lutheraner und ein guter Evangelischer Christ sey / aber den Glauben in den Wercken beweisen / daß man mit Jacobo sagen könne / in dem angezogenen Ort : Ich wil dir meinen Glauben zeigen mit meinen Wercken ; da wils bey den meisten anstehen. Der größte Theil der Evangelischen Christen ist so verkehrt und beethört / daß sie gedencken / wenn sie nur sprechen : Ich glaube ; und gehen nach Gewonheit zum Abendmal / so hätte es keine Noth mit ihrer Seligkeit. Darneben sihet man aber / wie die Leute leben in Ehrbruch / Hurerey / fleischlichen Lüsten / welche wider die Seele streiten / in Schwelgerey / in Hoffart und Vppigkeit / in Fluchen / Schweren / Lästern / in Ungerechte

rechte



Altar-Predigt.

rechtigkeit / in beharrlichem Haß / Neid / Zorn / Verleumbung  
 dung in Betrug / Geiz und Unversöhnlichkeit / &c. Und weiß  
 sie nur diese Fleisches-Werck / wie sie Paulus benamet Gal.  
 V. v. 19. 20. 21. äußerlich verbergen können / und einen Schein  
 haben / eines gottseligen Wesens / II. Timoth. III. v. 5. wie  
 die Pharisäer sich stellen künnten / und alle ihre Wercke thä-  
 ten / daß sie von den Leuten gesehen worden / Matth. XXIII.  
 v. 5. so achten sie sich vor gute Christen / ja man sihet / wie un-  
 ter dem Schein des Rechten einer den andern umb sein Haab  
 und Gut bringet / wie man Witwen und Waisen fräncket / wie  
 man sich auch an dem Kirchen-Gut vergreiffet / dasselbe ent-  
 weder beschneidet / oder die Zinsen von den Capitalien auff  
 schwellen lässet / und doch nicht einmal daran gedenccket / daß  
 solches solte wider die Christliche Liebe lauffen. Aber / mein  
 lieber Christ / führest du also dein Christenthumb / so mangelt  
 dir an der Liebe / so ist dein Christenthumb falsch. Denn : Es  
 werden nicht alle / die da sagen / HERR / HERR / in das  
 Himmelreich kommen / sondern die den Willen thun mei-  
 nes Vaters in Himmel / Matth. VII. v. 21. Darumb ist  
 hoch von nöthen / daß auff den Canzeln geprediget werde von  
 der Liebe in Christo Jesu / nicht allein wie er uns geliebet  
 hat / ( denn dieses gehöret zur Beschreibung des ersten Haupte-  
 Zwecks der Predigstüle ; ) sondern daß auch wir ihn lieben  
 sollen / die weil er uns erst geliebet hat / I. Joh. IV. v. 19. und  
 daß wir auch unsern Nächsten lieben müssen. Denn das ist  
 Gottes Gebot / daß wir glauben an den Nahmen seines  
 Sohnes Jesu Christi / und lieben uns untereinander /  
 wie er uns ein Gebot gegeben hat / I. Joh. III. v. 23. Und  
 wer Christum lieb hat / der hat auch seinen Nächsten lieb ;  
 wer aber Christum nicht liebet / der hat auch seinen Nächsten  
 nicht lieb ; wie man schliessen kan aus den Worten Johannis  
 in seiner ersten Epistel cap. IV. v. 20. 21. Und unter andern

*Explicatio  
 phrascos  
 quod sit de-  
 lectio in  
 Christo Jesu*

D

Bras



## Evangelische Predigstul- und

Ursachen brauchen wir darumb das heilige Abendmal / das man wachsen sol an dem inwendigen Menschen / darzu auch die Liebe erfordert wird / vermöge der Gesangs- Wort :

GOTT geb uns allen seinen Gnaden Segen/  
Das wir gehen auff seinen Wegen/  
In rechter Liebe und Brüderlicher Treue/  
Das uns die Speiß nicht gereue.

Wir haben ein notabel Exempel an den Christgläubigen der ersten Kirchen N. T. von welchen stehet Actor. II. v. 42. Sie blieben beständig in der Apostel Lehre / und in der Gemeinschaft (des Abendmals) und in Brodbrechen / und in Beten.

### II.

Nun folget wie man die Predigstule und die Altar anwenden und gebrauchen sol. Dieses ist zwar aus angeführter Erklärung leichtlich zu erkennen / doch wollen wirs auch ein wenig besser ausführen / das mans verstehen kan. Der Gebrauch sihet entweder auff den Lehrer und Prediger / oder auff den Zuhörer.

Der Lehrer und Prediger / welcher die Cankel und den Altar betritt / muß drey Regel in acht nehmen.

#### 1. Regel.

Die I. ist dieses Inhalts :

Ecclesiastes purè verbum DEI doceat & sacramenta juxta institutionem Christi dispenset. Ein Evangelischer Prediger sol Gottes Wort rein und unverfälscht predigen / und die Sacrament / nach Christi Einsetzung / austheilen. Denn also vermahnet Paulus : Halte an dem Fürbild der heilsamen Wort. das ist : Predige das Wort Gottes / und halte an / wie er redet in der II. an Timoth. cap. IV. v. 2. Oder : Bleibe bey der Heiligen Schrift / die von Gott eingegeben ist / dieselbe kan dich unterweisen zur Selig-



Seligkeit / und auch einen ieglichen Gottes-Menschen /  
 das ist / einen ieglichen Kirchenlehrer / der zum Dienst Gottes  
 verordnet ist / vollkommen machen / zu allen guten Wer-  
 cken geschickt / in der II. an Timoth. cap. III. v. 15. 17. Der-  
 gleichen Instruction hat dieser Apostel dem Bischoff in Creta,  
 Tito, erthellet / er solle einen solchen Bischoff und Kirchenle-  
 rer bestellen / der da halte ob dem Wort / das gewiß ist.  
 Nach dem Grund-Text lautet es : ἀνσχομένῳ τὸ κατὰ τὸ  
 πιστὸν λόγῳ, i. e. Qui tenacitet inhæreat fideli sermoni divino,  
 Welcher sich fest bindet und knüpffet an das Glaubens-  
 Wort recht zu lehren / auff daß er mächtig sey zu ermah-  
 nen durch die heilsame Lehre / und zu straffen die Wider-  
 sprecher / in dem I. cap. an Titum v. 9. Ebenmäßige Instru-  
 ctiones liest man von den Propheten / daß sie des HERRN  
 Wort predigen sollen. Jerem. I. v. 7. Du solt gehen / wo-  
 hin ich dich sende / und predigen / was ich dich heisse. Und  
 Ezech. II. v. 7. Du Menschen-Kind / so spricht der HERR /  
 HERR / du solt ihnen mein Wort sagen / sie gehorchen oder  
 lassens. Also / weil Christliche Lehrer sind Gottes Hauß-  
 halter / über Gottes Geheimniß / so wird von ihnen die Treue  
 erfordert / I. Corinth. IV. v. 1. Sie sollen die heiligen Sacra-  
 menta / nach Christi Einsetzung / austheilen. Und dieses kan  
 auch nicht anders seyn / dieweil Pfarrer und Prediger sind  
 Botschafften an Christus statt / und Gott durch sie uns  
 vermahnet / II. Corinth. V. v. 20. So nur ein Legat sich zu  
 richten hat nach der Instruction seines Principalt / seines Für-  
 sten und Herrns / so wird vielmehr einem Lehrer des N. T. zu  
 stehen / daß er bey der Instruction Jesu Christi verbleibe / die-  
 weil Gott der Vater theuer anbefohlen / daß wir seinen Sohn  
 hören sollen / Matth. III. v. 17. und cap. XVII. v. 5. sich auch  
 vor diesem HERRN alle Knie beugen sollen / und alle Zun-  
 gen bekennen / daß Jesus Christus der HERR sey / zur



## Evangelische Predigstul- und

Ehre Gottes des Vaters / Phil. II. v. 10, 11. Diese Instruktion aber finden wir in Gottes Wort / das ist unsers Fußes Leuchte / und ein Licht auff unsern Wegen / Psalm CXIX. v. 105. Was sonst ausser der heil. Schrifft / an Profan- und Kirchen Historien / was man an Zeugnissen der Kirchenlehrer / wie auch anderer Gottes gelehrten Männer / anführen kan / das dienet nur zur Elucidation und mehrer Ausführung der Glaubens-Punct / wird auch nur so ferne angenommen / als solche Zeugniß dem Glauben ähnlich / oder mit Gottes Wort einstimmig sind / nach der Lehre Pauli an die Römer cap. XII. v. 7. weswegen auch billig solche Zeugnisse und Historien parçè anzuführen sind / damit nicht ein Prediger die Göttliche Instruktion überschreite. Und dieses meynet Paulus / wenn er spricht: ἔχε ὑποτύπωσιν, habe das Fürbild vor Augen / oder / halte an dem Fürbild / das ist / weiche nicht von dem Befehl Gottes / was dir in Gottes Wort vorgemahlet und befohlen ist. Welche Menschen Instruktion folgen / und Menschen Gebot un̄ Sakunge vorbringen / von denen schreibt S. Paulus in der ersten Epistel an Timoth. cap. VI v. 3. 4. So iemand anders lehret / und bleibt nicht bey den heilsamen Worten / und bey der Lehre von der Gottseligkeit / der ist verdüstert / (τετύφωται, das ist / er ist aufgeblasen / und bildet sich viel ein) und weiß nichts; sondern ist seichtig in Fragen und Wort kriegen. (Lügen ist allezeit siech / und bedarff viel flickens und glossirens / wie daselbst notiret ist.) Aus welchen entspringet Neid / Hader / Lasterung / böse Argwohn / Schul-Gezänck / solcher Menschen / die da zuritte Sinne haben / und der Wahrheit beraubt sind / die da meinen / Gottseligkeit sey ein Gewerck / thue dich von ihnen.

Quid sit  
ὑποτύπω-  
σις.

4.

In unserm Paulinischen Text wird man in seiner Sprache ein lieblich Wörtlein finden / das heisset ὑποτύπωσις, Herr Lutherus hats gedenschet ein Fürbild. Das kan einen jeglichen

lichen



lichen Prediger viel erinnern. Denn dieses Wörtlein ist bey den Oratoribus und Wort-Rednern so viel/als illustris rerum descriptio, eine herrliche und ausführliche Beschreibung eines Dinges / damit wird zu verstehen gegeben / daß / ob zu gleich Paulus dem Timotheo die Glaubens-Punct mündlich erkläret/so hat dennoch solche mündliche Erklärung keine andere Glaubens-Punct in sich gefasset/als welche hernacher in den Paulinischen Schrifften hinterlassen sind. Das giebet dieses morale, Prediger sollen den Biblischen Text wol erwegen/wie es in seiner Sprache lautet / fleißig forschen / recht und gründlich erklären/ den Grund der Erklärung beweisen/ und mit locis parallelis heiliger Schrifte befestigen / damit man sehen könne/ daß dieses des Texts Meynung sey.

*Videatur  
Benedictus  
Aretius super  
hunc locum  
in f. 632. 633.*

Ein solcher Schriftmäßiger Mann ward Apollo, dem gibt der Heilige Geist dieses Attestat: Apollo ward ein beredter Mann / und mächtig in der Schrifft / der überwand die Jüden beständiglich / und erweisete öffentlich durch die Schrifft/daß Jesus der Christ sey/Act. XVIII. v. 24. 25. Hieher gehöret / wann man schwere und tunckele Sachen in der Schrifft / mit verständigen Gleichnissen / hell und klar machet / wie S. Paulus von sich schreibet / er habe seinen Galatern Christum Jesum vor die Augen gemahlet/cap. III. v. 1. Und der grosse Prophet Jesus Christus selbst hat grosse und hohe Geheimniß mit einfältigen Gleichnissen fürbracht/Matth. XIII. und Luc. VIII. cap.

Darnach wird dieses Wörtlein von den Mahlern gebraucht/da *ἡ ἀπεικόνισμα* so viel ist/ als informatæ rei delineatio, eine Entwerffung des jenigen / was hernacher völlig sol ausgestrichen un̄n ausgemahlet werden. Der Grund-Riß. Damit ist angezeigt / Lehrer und Prediger sollen die Glaubens-Punct und Articul Christlicher Lehre kürzlich und einfältig abfassen / und hernacher mit mehr Worten/aus heiliger

6



## Evangelische Predigstul- und

liger Schrift genommen / austreichen und deuelicher machen.  
Dahin gehen die Catechismus-Predigten; denn die Catechismus-Lehre ist ein kurzer Begriff alles des jenigen / was ein Christ zu seiner Seligkeit zu wissen von Nöthen hat. Item / wann alle Sonn- und Festtage gewisse Evangelia und Epistel verlesen / und jährlich erkläret werden. Oder wo man starcke Gemeinen in den Städten hat / und daselbst mehr als ein Kirchen-Diener ist / da pfleget man auch in der Wochen über gewisse Text aus heiliger Schrift zu nehmen / und zu erklären.

Dieses Wort zeiget auch an succinctam Concionum Enarrationem, daß man die Predigten in Gemein / Ich sage in Gemein / kurz / rund und behältlich abfassen sol; Denn man liest sonst / daß die Apostel / nach Gelegenheit / auch lange Predigten gehalten haben / Actor. XX. v. 7. und JESUS Christus hat ie bisweilen einen langen Sermon gehalten / Marci IV. v. 2. cap. VI. v. 34. In Gemein aber gibt das Griechische Wörtlein zu verstehen / daß die Predigten nicht zu lange sollen geführt werden / damit es auch die Zuhörer fassen können / wie dahin sehen die Wort Lutheri über das fünffte Capitel Matthæi / Tomo V. Jen germ. m. f. 346. Zu einem guten Prediger gehören drey Stück: 1. Daß er aufstrete. Zum 2. daß er das Maul aufsthue. 3. Daß er auch könne auffhören.

II. Regel.

Die II. Regel ist diese:

Ecclesiastes talentum sibi concreditum benè collocet, das ist: Ein Lehrer sol das anvertraute Pfund der geistlichen Gaben wol anwenden. Das stehet in diesen Worten: *Τὴν καλὴν ἠδικατάμηνον φύλαξον*, das ist: Eben dieselbe gute Beylage / die du von mir empfangen / nim in acht / und bewahre sie treulich.

ES



## Altar-Predigt.

Es verstehet aber S. Paulus durch die gute Beylage nicht intelligentiam divinatorum dogmatum per Traditionem factam, wie der Cardinal Bellarminus vorgibt lib. IV. de Verbo DEI c. V. m. f. 48. und dahin ziele / als solten die Apostel anders mündlich geredet / anders aber hernacher in Schriften hinterlassen haben / weswegen bemeldter Jesuit das Wort Gottes eintheilet in Scripturam & Traditionem, lib. IV. de V. D. c. 12. m. f. 56. und nennet die heilige Schrift oder das beschriebene Wort Regulam partialem, und die Traditiones auch Regulam partialem. Aber auff das unbeschriebene Wort Gottes werden wir nicht gewiesen / von dem Heiligen Geist / sondern auff das beschriebene Wort Gottes / wann Gott selbst zu Mose saget : Alles was ich euch gebiete / das solt ihr halten / daß ihr darnach thut / ihr solt nichts darzu thun / noch davon thun / Deut. Xll. v. 32. Zu deme so haben die Apostel kein ander Wort in den Schriften hinterlassen / als sie geprediget ; Sondern eben dasjenige / was sie geprediget / das ist in die Canonischen Bücher gebracht worden / wie dieses der uralte Kirchenlehrer Irenæus, welcher in dem andern Seculo, nach Christi Gebuert / gelebet / attestiret / und S. Paulus erfordert in dem Send. Brieff / den er an die Galater abgehen lassen cap. I. v. 6. 7. 8. 9. Mich wundert / daß ihr euch so bald abwenden lasset von dem / der euch beruffen hat in die Gnade Christi / auff ein ander Evangelium. So doch kein anders ist / ohne das etliche sind / die euch verwirren / und wollen das Evangelium Christi verkehren. Aber / so auch wir / oder ein Engel vom Himmel / euch würde Evangelium predigen / anders / denn das wir euch geprediget haben / der sey verflucht. Wie wir iht gesagt haben / so sagen wir auch abermal ; so iemand euch Evangelium prediget / anders denn ihr empfangen habt /

*Quid sit h. l. depositum κατ' ἀρχαί.*

*Videatur Dn. D. Balduinus p. m. super h. l. q. 1. m. f. 1409.*

*Refutatio.*

*Verba Irenæi scriptoris antiquissimi extant lib. III. adversus hæreses c. 1. Non per alios dispensationem salutis nostræ cognoscimus, quæ per eos, per quos Evangelium peruenit ad nos quod quidam tunc præconia verunt, postea serò per DEI voluntatem in*

*scripturis nobis tradiderunt, fundamentum & columnam fidei nostræ futuræ : Videatur Dn. D. Calovius Tomo I. Systematis LL. Theolog. de Traditionibus non scriptis, q. 1. m. p. 308.*



## Evangelische Predigstul-und

der sey verflucht. Krafft dieser Wort verstehet S. Paulus durch die gute Beylage nicht wie gesagt Farraginem traditionum non scriptarum, ein Gemang unbeschriebener Apostolischen und anderer Päbstlichen Kirchen Satzungen / die man pari pietatis affectu, gleich dem beschriebenen Wort / halten  
*κατὰ θεσιν.* und annehmen sol; sondern Doctrinae orthodoxae systema, das ist / die ganze heilige Schrift / wie sie von den Propheten und Aposteln / aus antrieb des Heiligen Geistes aufgezeichnet ist / welche dem ungeistlichen Geschwätz un dem Gezänck der falsch berühmten Kunst entgegen gesetzt ist / wie zu lesen in der I. Timoth. cap. VI. v. 20. O Timothee / *τὴν ἠσκατὰθήκην φύλαξον*, bewahre das dir vertrauet ist / oder / bewahre die Beylage / und meide die ungeistlichen losen Geschwätz / und das Gezänck der falsch berühmten Kunst. Und solch Göttlich Wort hat Timotheus damals / aus Pauli Mund / gehört / drum saget er : Halte an dem Fürbild der heilsamen Wort / die du von mir gehört hast. Hernacher aber ist dieses mündliche Wort in die Canonischen Bücher gebracht worden / wie wir oben bewiesen haben. Insonderheit aber kan man auch durch die Beylage verstehen die geistlichen Gaben / welche einem Prediger Gottes Wort zu lehren / und die heilige Schrift zu erklären / von Gott verliehen werden / daß er die Glaubens punct recht gefasset hat / und auch gründlich vortragen kan. Solch Pfund sol ein ieglicher Prediger zur Ehre Gottes / und zur Erbauung der Christlichen Gemeine / treulich anwenden / nach der Vermahnung Pauli : Thut alles zur Ehre Gottes / I. Corinth. X. v. 31. Und in der ersten Epistel an die Corinthier cap. XIV. v. 12. schreibet er : Befleißiget euch der geistlichen Gaben / trachtet darnach / daß ihr die Gemeine bessert / auff daß ihr alles reichlich habt. Eben dieses meynet Christus mit den unterschiedenen Centnern / die er seinen  
Knecht



## Altar-Predigt.

Knechten außgethan / daß sie solche rechte und wol anwenden sollen / Matth. XXV. v. 14. & seqq. und erwecken die Gabe Gottes / die in ihnen ist / wie S. Paulus redet in der II. an Timoth. cap. I. v. 6. Mit wenigen / solche gute Beylage begreiffet Gesetz und Evangelium.

Die III. Regel lautet also :

III. Regel.

Ecclesiastes piè ac honestè vivat, das ist: Ein Evangelischer Lehrer sol gottsfürchtig und erbarlich leben. Das meyner Paulus mit dem Wörtlein Vorbild / wie dieses außgeleget ist in der I. Epistel an Timoth. cap. IV. v. 12. Sey ein Fürbild der Gläubigen im Wort / im Wandel / in der Liebe / im Geist / im Glauben / in der Keuschheit. Welcher Vermahnung S. Petrus zustimmet in der ersten Epistel cap. V. v. 1. Die Eltesten / so unter euch sind / ermahne ich / der Mittelste und Zeuge der beyden / die in Christo sind / und theilhaftig der Herrlichkeit / die offenbahret werden sol; weidet die Heerde Christi / und werdet auch Fürbilde der Heerde. Denn es wird eine Christliche Gemeine wenig oder wol gar nichts erbauet / wenn ein Lehrer den verdammlichen Lastern / als da sind / Sauffen / Spielen / Geiz / Hofart / Bnzucht / Fluchen /c. ergeben ist / davon er doch die Zuhörer abmahnen sol / und hat Anshelmus Episcopus Cantuariensis vor sechshalb hundert Jahren diese harte Wort geschrieben: Omnis doctor, qui auditores, quos Verbo ædificat, exemplo scandalizat, regnum DEI claudit, ut nec ipse intret, nec alios intrare permittat. Diese Rede gründet sich auff die Wort Christi Matth. XVIII. v. 7. Weh dem Menschen / durch welchen Vergerniß kommet / und cap. XXIII. v. 3. und 13.

*in Commensario super caput XXIII Matthæi.*

Dieses sind die Drey Regel vor Lehrer und Prediger / so aus der Instruction Pauli entlehnet sind.

E

Dar



## Evangelische Predigstul- und

*Auditorum  
Officium.*

Darnach die Zuhörer betreffende / wann sie die Predigstul und Evangelischen Altar recht gebrauchen wollen / müssen nachfolgende Regel in acht nehmen.

Die Erste heißet also :

Auditor formam sanorum Verborum cordi imprimat, & sacram Coenam saepe usurpet, das ist : Ein Christlicher Zuhörer sol das gepredigte heilsame Wort zu Ohren und Herzen fassen / und das heil. Abendmal oft gebrauchen. Denn Predigstule sind darumb auffgerichtet / daß man darauff des HERRN Wort vortragen sol / und man desto besser vernehmen könne / was geprediget wird / wie wir lesen von dem Schriftgelehrten Esra, bey dem Nehemia, cap. VIII. v. 4. Esra, der Schriftgelehrte / stunde auff einem hülzern hohen Stul / den sie gemacht hatten zu predigen. v. 5. Und Esra thät das Buch auff für dem ganzen Volck / denn er raget über alles Volck / und da ers auffthat / stund alles Volck. Man höret aber darumb das Wort Gottes / daß man zur Seligkeit unterrichtet und erbauet werde / II. Tim. III. v. 15. Ingleichen sind die Evangelischen Altar und Tische darumb verordnet / daß das heilige Abendmal gehalten / und der wahre Leib und das wahre Blut Christi ausgeheilet werde. Sol beyder Nutz befördert werden / so muß man die Christliche Versammlung / wenn geprediget wird / nicht verlassen / sondern wenn ein Zeichen zur Predigt gegeben wird / einander vermahnen / und sprechen : Kommt / lasset uns in das Haus des HERRN gehen / daß er uns lehre seine Wege / und wir wandeln auff seinen Steigen / Hebr. X. v. 25. und Esa. II. v. 3. Man sol auch nicht etwa des Jahrs ein mal oder zwey zum Tisch des HERRN gehen / und mit dem heiligen Abendmal die schwache und matte Seele erquickten / sondern Sanct Paulus lehret : Wir sollen oft von dem gesegneten Brod essen / und von dem gesegneten Kelch trincken / in der

1. Cor



## Altar-Predigt.

I. Corinth. XI. v. 26. Merckwürdig und nicht zu vergessen  
sind die Wort Herr Doct. Luthers/ welche er in der Vorrede  
über den kleinen Catechismum setzt / in den Concordien  
Buch: Wir sollen niemand zum Glauben/oder zum Sa<sup>m. f. 184.</sup>  
crament / zwingen / auch kein Geseze / noch Zeit / noch  
Städ / stimmen; aber also predigen/das sich die Zuhörer  
selbst / ohne unser Gesez / dringen / und gleichsam uns  
Pfarrherren zwingen/ das Sacrament zu reichen / wel-  
ches man also thut / das man ihnen (den Zuhörern) sagt/  
wer das Sacrament nicht sucht oder begehrt / zum we-  
nigsten ein mal oder vier des Jahrs / da ist zu besorgen/  
dz er das Sacrament verachte/und kein Christ sey/gleich  
wie der kein Christ ist / der das Evangelium nicht gläu-  
bet oder höret; denn Christus sprach nicht /solches lasset/  
oder solches verachtet; sondern solches thut / so oft ihrs  
trincket/2c. Er wil es warlich gethan / und nicht aller-  
dings gelassen und verachtet haben / solches thut / spricht  
Er. Wo aber Verachtung des Worts bey den Zuhörern  
vorgehet/wo man auch die heiligen Sacramenta zum fluchen  
und wünschen mißbrauche / da hat Gott gedräuet / einen  
Hunger und Durst in das Land zu schicken/ sein Wort zu  
hören / Amos VIII. v. 11. Man hat sich zu befahren / das die  
Predigstüle mit irriger und verführischer Lehre vergiffet  
werden/das Gott/aus gerechtem Gericht / sendet/ kräftige  
Irrthumb/den Lügen zu glauben / weil man die Liebe  
zur Wahrheit nicht hat angenommen/selig zu werden/wie  
S. Paulus redet in der andern an die Thessal. cap. II. v. 10. 11.  
Man hat sich auch zu befahren der Land-Plagen/an Krieg/  
Theurung und Pestilenz / welche allen denen gedräuet wer-  
den/die da die Sazungen Gottes verachten/und nicht hören  
wollen/ Lev. XXVI. und Deut. XXVIII. Cap.

Wimb deswegen brauchet ein ieglich Pfarr-Kind der



## Evangelische Predigstul- und

Predigstul recht / wann er folget der Purpur-Krämerin Lydia, die sich einstellte bey der Predigt Pauli / und hatte Achtung darauff / was geprediget wurde / Act. XVI. v. 14. Es wird auch der Evangelische Altar wol und recht gebraucht wenn man die Instruction Pauli practicirt / I. Corinth. XI. v. 28. Der Mensch prüfe sich selbst ; und also esse er von diesem Brod / und trincke von diesem Kelch.

Welche aber zu dem Ende in die Kirche gehen / entweder / daß sie / gleich den Atheniensern / etwas neues wollen hören / Actor. XVII. v. 21. oder die jenigen Evangelischen Predigten vor eine Thorheit halten / welche nicht mit hohen Worten und vernünfftigen Reden / Menschlicher Weißheit ; sondern einfältig / vorgebracht werden / I. Corinth. II. v. 4. oder daß sie auff den Prediger halten und lauren / Luc. XIV. v. 1. Ezech. XXXIII. v. 30. 2c. oder gleich sind den stachelichten Dornern und giftigen Scorpionen / Ezech. II. v. 6. welche auch das heilige Abendmal / ohne wahre Busse und Lebens-Besserung / und mit unversöhnlichem Herzen / gebrauchen / bey solchen fällt das Saam-Körnlein Göttliches Wortes auff den Weg / und unter die Dörner / Luc. VIII. v. 12. 14. und / welcher unwürdig isset und trincket das heilige Abendmal / der isset und trincket ihm selber das Gericht / darumb / daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn / I. Corinth. XI. v. 29.

11.

Die Andere Regel lautet :

Auditor fide in Christum crescat, das ist : Ein Christlicher Zuhörer sol wachsen und zunehmen im Glauben. Der wahre Glaube machet einen Christen und Gottes Kind / Joh. I. v. 12. Alle Ding sind möglich / dem der da gläubet / saget JEsus Christus Marci IX. v. 23. der Glaube erlanget das ewige Leben / Joh. III. v. 16. und durch den Glauben werden wir verwaret zur Seligkeit / I. Petr. I. v. 5.

Dara



## Altar-Predigt.

Darumb ist nöthig/ daß ein Pfarr-Kind Gottes Wort also höre / daß es im Glauben und Vertranen auff Christum zunehme und wachse / und spreche mit S. Paulo: Ich lebe im Glauben des Sohns Gottes / der mich geliebet hat / und sich selbst für mich dargegeben / Galat. II. v. 20.

Die Dritte Regel heißet:

III.

Auditor dilectione Christi & proximi ardeat, das ist: Ein Christ sol in der Liebe gegen Christo und dem Nächsten brennen. Denn auff den Predigstülen lehret man von der Liebe in Christo IESU. Und diese ist nöthig. Denn Liebe erfordert Gegen-Liebe. Nun hat uns IESUS Christus herzlich und brünstig geliebet / und aus Liebe sein Leben vor uns gelassen / darumb schreibet S. Johannes: Lasset uns IESUM Christ lieben / denn er hat uns erst geliebet / I. Joh. IV. v. 19. und / so auch iemand den HERR IESUM Christ nicht lieb hat / der sey Anathema Maharam Motha, das ist / verbannet zum tod / I. Corinth. XVI. v. 22. Wir sind auch schuldig den Nächsten lieb zu haben. Denn die Liebe ist das Band der Vollkommenheit / Col. III v. 14. Die Liebe ist das Kenn-Mal des rechten Glaubens / un wird nicht müde / I. Cor. XIII. v. 8. Die Liebe thut den Nächsten nichts böses / sondern durch die Liebe dienet einer dem andern / Gal. V. v. 13. Solcher Liebesdienst läset sich unter andern Glaubens-Früchten auch daran mercken / wann die Zuhörer und Pfarr-Kinder willig sind den Gottesdienst zu befördern / wie dieses gerühmet wird Exod. XXXV. cap. Und hierinnen habe ich euch / ihr meine lieben Mit-Bürger und Landsleute / einen guten Nahmen / nicht nur bey den benachbarten / sondern auch bey den Auswertigen / gemacht / daß ihr willig gewesen seyd / das Kirch-Hauß zu bauen und zu zieren. Der grundgütige Gott segne euch davor ie mehr und mehr / euch und eure Kinder / Ps. CXV. v. 14. Er segne die den HERRN fürchten / beyde klein und groß / v. 13. Der grosse Gott / welchem ge-



## Evangelische Predigstul- und

bühret die Majestät / Herrlichkeit / Sieg un̄ Danck / und in  
welches Hand stehet Krafft und Macht / I. Chron. XXX.  
v. 11. 12. mache euch / geistlicher weise / Reichenbächer / dz ihr  
an der Gnade Gottes reich werdet an allen Stücken / an  
aller Lehre / und in allem Erkantniß / I. Corinth. I. v. 5.

Die Bierde und letzte Regel heisset :

Auditor pro Conservatione sacri depositi Deum arden-  
ter invocet, dz ist : Ein Christlicher Zuhörer sol auch Gott  
den Herrn herzlich und imbrünstig bitten / umb die Er-  
haltung der guten Beylage. Die gute Beylage eines  
Pfarr-Kindes ist das edle Wort Gottes / welches die Seele  
erquicket / Ps. XIX. v. 8. Es sind auch die hochwürdigen Sac-  
ramenta / dadurch wir wiedergeboren / im Glauben gestär-  
cket / un̄ der Vergebung der Sünden versichert werden / Rom.  
IV. v. 11. Luc. XXII v. 20. Tit. III. v. 5. 6. 7. Darumb sol ein iega-  
liches Pfarr-Kind täglich beten / dz solche edle Beylage bey uns  
erhalten werde. Es ist wol noth / schreibet der theure Mann  
Herr D. Luther über das XV. c. der ersten Ep. an die Corinth.  
daß wir mit Ernst / und herzlich ohne unterlaß beten / daß  
nur der Predigstul rein bleibe. Den derselbe kan noch wol  
widerstehen allerley Irrthumb / von demselben können wir  
zur Busse vermahnet werden / von demselben können wir  
hören von Christo und seinen Wolthaten.

Sollen aber beydes Lehrer und Zuhörer die gute Beyla-  
ge bewahren / sollen wir recht beten / daß auff dem Predigstul die  
rechte reine Lehre behalten / und die heil. Sacramenta unver-  
fälscht gehandelt und dispensiret werden / so ist nöthig des H.  
Geistes Gnade / Hülffe und Regierung. Den der H. Geist  
muß uns in alle Wahrheit leitē / Joh. XVI. v. 13. Der H. Geist  
muß unsern Geist / Seele und Leib / unsträfflich behalten /  
I. Thessal. V. v. 23. Der H. Geist muß unser Schwachheit  
auffhelffen / und uns bey der hünlichen Canzelen vertre-  
ten / Rom. VIII. v. 26. Darum beschleußt S. Paul. seine Ver-  
mah-

Tom. VI.  
Fen. germ.  
m. f. 210.



## Altar-Predigt.

mahnung mit diesen Worten: Diese gute Beylage bewah-  
re durch den H. Geist/der in uns wohnet.

Nun die Zeit erinnert uns aufzuhören/der Einweihungs-Sermon  
hat sich in etwas verzogen/well die materia sehr reich gewesen/und man  
auch die Erinnerungen bey dem Predigstul und Altar füglicher nicht wol  
kürzer abfassen können; So halte ich auch davor/ jedoch alles nach dem  
gnädigen Willen Gottes/ daß hlermit von mir/ meinem lieben Vater-  
lande/ das Valet geschehen sey. O lieben Landsleute/ O liebete  
Brüder und Schwestern in Christo/fallet nicht aus euer eige-  
nen Festung/ sondern wachset in der Gnade und Erkänntiß  
unfers HErrn Jesu Christi/rede ich euer aller Herzen an mit S.  
Petro aus seiner andern Epistel am III. cap. v. 16. 17. und wenden uns  
mehr zum Beschluß der H. Dreyfaltigkeit/welcher dieses Haus geelg-  
net ist/demütlig sprechende: Deiner heil. Majestät/O du grosser/  
O du ewiger/und O du heil. Gott/dancken wir herzgründlich/  
daß du diese Stäte wiederumb zu deinem Bethaus/zu deinem  
Predighaus/zu deinem Sacramenthaus/zu deinem Lob/und  
Danckhaus/hast auffrichten und erbauen lassen. Wir dan-  
cken dir/O du Segensmann HErr Jesu/daß du der Pfarrs  
Kinder Herzen willig gemacht/und auch ihnen bescheret/daß  
dieses Haus repariret/mit Predigstul und Altar geschmücket/  
und sonst gezieret worden ist. Ach heiliger Vater/lasse dieses  
Haus deine Wohnung seyn/darinnen dein Wort unverfälscht  
geprediget/die Traurigen getröstet/die Sünder zur Busse und  
Besserung anvermahnet/und die heil. Sacramenta/nach dein-  
nem Befehl und Ordnung deines eingebornen Sohns/aus-  
getheilet werden. Gib Gnad/ daß deine Knechte auff dieser  
Cankel mit aller Freudigkeit reden dein Wort/und die Zuhör-  
rer diese gute Beylage auch in einem feinen guten Herzen be-  
wahren/und Frucht bringen in Gedult:

Act or. 17.  
v. 3.

Heilige Dreyfaltigkeit diß Volck ist dein/  
Ich bitt/ich fleh/ach laß dir dz befohlen seyn/  
Geuß aus von hohen Himmels Thron/  
Über diß Volck Gunst Freud und Wonn/  
Thue ihm ein neu Herz schencken.  
Ach kehre zu deines Nahmens Ehr  
Des Predigers Zung und seine Lehr/

Alles Sinn/Wort und Gedanken/  
Dein guter Geist von Himmels-Haus  
Mit Gaben ihn schön rüste aus/  
Gib Rath/gib That/  
Das alle Predig wolgerath/  
Mit mir und euch sey Gottes Gnad/  
Amen/durch Jesum Christum/Amen.



**B** Is exusta domus TRIADOS sanctissima nobis:  
Bis cinere ex imo tota reposta fuit.

Impendenda dies fuit haud una, unus & annus:

Ad dandos sumptus non satis una manus.

Tota reposta sed est, TRIADI sit gloria SANCTÆ,

Fulget & ornata splendida ubiq; suo.

Forma oculos pascit: decet & jam pascat ut aures,

Persona salvifici dogmatis eloquio.

Muneris hoc WILDI tui erat clarissime: munus

Hoc Patria debes Civis & ipse Ephorus.

Quod debes, peterisq; imples! Ecclesia plaudit,

Laus TRIADI! WILDI laus sit & ampla tibi.

HIC habitæ alma TRIAS! quando hic docet, audit & ille,

Lumen ab ore mices; flumen in aure sones.

M. Joh. Fidlerus, P. L. Cæs. Patriæ

Reichenb. Civis & Diaconus.

Dialogus in Aræ & Suggesti, quæ Reichenbachii in SS. Triados resuscitato Templo sunt, inaugurationem, habitus.

**T**ibia cur flatur? Cur Cymbala pulsa sonorem,

Mittunt? Quid vocem tollit ad astra Cohors?

Est reparata domus Triados, quam funditus olim,

1632.

Castrensis Furie flamma vomvit edax.

Paschatos hinc festo, Plavia Tuba consecrat Aram,

1665.

Consecrat & Cathedra pulpita sacra DEO.

Idcirco promit leta Urbs ex corde sonantes

Laudes, & Domino Carmina grata canit.

Siccine res hinc stant? faciam quid? vota precabor,

Hoc pietas poscit, poscit amor Patriæ.

Gradivus nunquam renovatam diruat adem,

Flammea nec perdat Mulciberi rabies!

Sit Trias hinc præsto, vigilent hinc agmina pum,

Pellant, cispellant quæq; nociva procul.

Porrigeat Ara sacrum corpus, Christi q; cruorem,

Suggestus nitidus dogmata sana sonet!

Clarum ne taceam SOCERUM, quoq; vota vovebo,

Dogmate salvifico clangat in Æde diu!

â M. Joh. Dasdorfiô, Planitji Pastore.

F I N I S.



*H. 11, 16*

**Bred**

Nach In

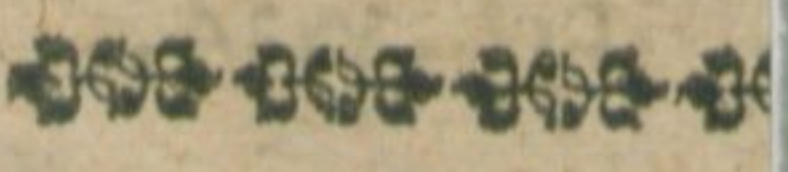
Den Dritt  
der XXV

**Zur**

M. Æ

Aug

Die quidem  
debet Epif  
nis sarcina  
fuo.



Yd  
4642

N,

**stars/**

ion in der

lcher ward  
C. LXV.

**gkeit/**



arrherrn



il. 24.

continuâ cogitare  
tantæ dispensatio-  
n Domino reddat



n/



**Kodak**  
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

**KODAK Color Control Patches**

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8  
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

